

Antrag 2/2009 Kampagnenführung im Kreisgebiet

Einreicher: Kreisvorstand DIE LINKE. Westsachsen

Führung der zentralen bundesweiten Kampagnen im Kreisverband und im Kreisgebiet Soziale Gerechtigkeit – Leitfaden für DIE LINKE im Wahljahr 2009

Zentrale Kampagnen

Im Zentrum der Öffentlichkeitsarbeit im Wahljahr 2009 stehen die Themen der sozialen Gerechtigkeit. Sie bilden die identifizierenden Themen für DIE LINKE.

Zu den Themen der sozialen Gerechtigkeit gehören für uns u. a. die Rententhematik mit der Forderung nach der Stärkung des Rentenversicherungssystems und der Beendigung der Rentenungerechtigkeit zwischen Ost und West, die Forderung nach einem flächendeckenden gesetzlichen Mindestlohn von derzeit 8,71 Euro und mit der Forderung nach der Gebührenfreiheit des Kita-Besuchs für alle Kinder.

Deshalb tragen wir die zentralen Kampagnen „Gute Arbeit. Gute Löhne. Gute Rente“, „Für den gesetzlichen Mindestlohn“ und „Gemeinsam spielend lernen“ an die Basis des Kreisverbandes und in die Bevölkerung des Kreisgebietes. Mit diesen Kampagnen stellt DIE LINKE ihr soziales Profil unter Beweis, indem sie die Probleme der Menschen vor Ort benennt. Zugleich zeigen wir Teile unseres Konzeptes für eine solidarische Gesellschaft.

Zielgruppen und Verbündete

Die Kampagnen müssen vor allem zielgruppenorientiert geführt werden, zugleich aber auch die Breite der gesellschaftlichen Bedürfnisse abbilden und die Bündnisfähigkeit der Partei unter Beweis stellen.

Zielgruppen

Mit der Kampagne „Gute Arbeit. Gute Löhne. Gute Rente“ wenden wir uns nicht nur an Rentnerinnen und Rentner. Vornehmliche Zielgruppe sind jene Bürgerinnen und Bürger, die im Berufsleben stehen, sich im Studium und der Ausbildung befinden, sowie an jene, die derzeit aus dem Erwerbsleben abgedrängt oder in geringfügigen Beschäftigungen tätig sind. Sie alle sind auf eine krisensichere, den Spekulationsgelüsten der Finanzmärkte entzogene Altersrente angewiesen. Sie alle sind zugleich deshalb Zielgruppe, weil sie durch ihr eigenes gewerkschaftliches bzw. verbandliches Engagement, durch ihre Mitarbeit in Initiativen und in politischen Zusammenschlüssen Mitstreiterinnen und Mitstreiter gegen die Rente mit 67 und für eine solidarische und gute Alterssicherung sind. Das Ziel ist die Sensibilisierung für den Zusammenhang zwischen der Höhe der Arbeitseinkommen, der Höhe der Rentenversicherungsbeiträge und der Höhe der Renten. Dabei ist ebenso das Thema des Mindestlohns von großer Bedeutung, denn auch eine tarifliche Entlohnung

3. KPT DIE LINKE. Westsachsen

unterhalb dieser Mindestlohngrenze ist „Vorsorge für Altersarmut“. Deshalb ist der Mindestlohn die untere Grenze, um armutsresistente Renten zu erreichen. Der Landesverband Sachsen hatte als wichtige Säule unseres Rentenkonzeptes den Grundrentenbetrag von 800 Euro eingebracht, der ebenfalls jährlich angepasst werden muss. In diesem Zusammenhang wird der Kreisvorstand konkret:

- a) zentrale Veranstaltungen im Kreis zur Rentenkampagne planen, in seinen Arbeitsplan 2009 aufnehmen und bewerben.
- b) als Auftakt eine werbewirksame Veranstaltung mit einem Prominenten organisieren.
- c) eigene Veranstaltungen und Aktionen der einzelnen Basisorganisationen und Ortsverbände anregen, organisatorische und inhaltliche Hilfestellung leisten und diese mit dem Ziel einer möglichst guten Effektivität koordinieren.
- d) sich als Ziel setzen, bis zum Kreisparteitag am 8. März 2009 mindestens 1.500 Unterschriften unter die Massenpetition an den Bundestag zu sammeln, die von der Bundespartei initiiert worden ist.
- e) im ersten Quartal 2009 Gespräche mit potenziellen Bündnispartnern (DGB, Einzelgewerkschaften, Volkssolidarität, Arbeitslosenverband, Sozialverband etc.) führen.

„**8,71 Euro – Für einen flächendeckenden gesetzlichen Mindestlohn**“ wendet sich an alle, die derzeit in geringfügigen Arbeitsverhältnissen, in tariflichen und außertariflichen Vollzeitbeschäftigungen tätig sind und von ihrem Entgelt nicht leben können, so genannte Aufstocker sind. Sie spüren ganz besonders, was es heißt, 40 Stunden in der Woche oder noch mehr zu arbeiten und nicht einmal 980 Euro netto in der Tasche zu haben. Die Kampagne richtet sich aber auch an jene, die glauben, wir wollten künftig keine Tariflöhne mehr, sondern nur noch Mindestlöhne. Sie richtet sich an jene, die auf Grund ihres Einkommens keinen Blick für diese Problematik entwickelt haben und an jene, die wissen sollen, dass nur der gesetzliche Mindestlohn – unsere Forderung steht nunmehr bei 8,71 Euro brutto – sicherstellen kann, dass von Arbeitsentgelt ein menschenwürdiges Leben geführt werden kann.

Zugleich richtet sie sich auch an alle weiteren von Hartz IV Betroffenen. Denn der gesetzliche Mindestlohn ist einerseits auch das Stoppsignal gegen weitere Kürzungen an den Sozialeinkommen und andererseits der erste Schritt zu mehr und besserer Beschäftigung.

Die Kampagne richtet sich aber auch an die vielen kleinen und mittelständischen Unternehmen, die heute noch Angst vor dem allgemeinen flächendeckenden gesetzlichen Mindestlohn haben. Ihre Ängste ernst zu nehmen, ihnen aber auch die tatsächliche Wirkung des Mindestlohns als für alle gleichzeitig wirkende Maßnahme ohne Wettbewerbsverzerrungen und für einen wesentlichen Beitrag zur Kaufkraftstabilisierung deutlich zu machen, ist ebenso Ziel der Kampagne.

„**Gemeinsam spielend lernen**“ (**Kita-Kampagne**) ist die Kampagne der Partei für eine kostenfreie Kita-Nutzung für alle Kinder. Die bessere Betreuung für die Kinder und deren Ausbau stellen wir in den Mittelpunkt unseres Kampfes für eine bessere Bildungspolitik in Deutschland sowie für die freie Entfaltung auch der Familien. Die bessere Vereinbarkeit von Kinderbetreuung und Beruf ist dazu ein Schlüssel.

3. KPT DIE LINKE. Westsachsen

Die Kampagne wendet sich also nicht nur an Eltern, werdende Eltern oder Großeltern. All jene, die auch noch nicht erkannt haben, dass die Kinderbetreuung und die Bildung gesamtgesellschaftliche Aufgaben sind, die nicht in den Privatbereich der Familie gedrängt werden dürfen, sollen für dieses Thema sensibilisiert werden. An diese Thematik schließt sich unsere Forderung nach einem kostenlosen Mittagessen für alle Kinder in Schule und Kita an.

Bündnisse und Partner

Für die Kampagne „Gute Arbeit. Gute Löhne. Gute Rente“ gehören zu unseren potenziellen Bündnispartnern die Gewerkschaften und Betriebsräte sowie die Personalvertretungen in den Verwaltungen. Die bestehenden Kontakte müssen in aktionsorientierter Arbeit vertieft und ausgebaut werden.

In der Mindestlohnkampagne sind die Gewerkschaften unsere natürlichen Verbündeten. Hier gilt es über die guten Kontakte zum DGB, zu Verdi, der IG Metall und zur Gewerkschaft Nahrung Genuss Gaststätten (NGG) in beiden Altkreisgebieten sowie zu den Einzelgewerkschaften, gemeinsame Aktionen zu entwickeln und auch Synergien zu nutzen. Aber auch die Erwerbsloseninitiativen, entsprechende Begegnungsstätten sowie Tafelvereine und Kleiderkammern sind zielgerichtet als Verbündete zu betrachten. Zu ihnen müssen die Kontakte geknüpft bzw. intensiviert werden. Hierbei können auch die hervorragenden Kontakte zur Volkssolidarität genutzt werden.

Bei der Umsetzung der Kita-Kampagne ist es erforderlich auf Elterninitiativen und Elternräte zuzugehen und Eltern an entsprechenden neuralgischen Punkten zu erreichen. Eltern und Großeltern sind wichtige Verbündete. Dabei sollten wir insbesondere die Eltern aus sozial benachteiligten Familien ansprechen. Ihnen wird der Zugang zur Kita-Betreuung unter Verweis auf ihre Arbeitslosigkeit bzw. auf die Kita-Gebühren oftmals verwehrt.

Inhaltliche und organisatorische Vorbereitung; Kampagnenführung

Für eine erfolgreiche Kampagne müssen wir die Menschen dort ansprechen und erreichen, wo sie leben und arbeiten.

Der Kreisvorstand wird beauftragt, die oben beschriebenen Grundsätze für die Kampagnenführung praktisch umzusetzen. Dazu soll eine Regionalkonferenz möglichst mit Aktivistinnen und Aktivisten auch aus benachbarten Kreisverbänden zur Qualifikation in der Kampagnenführung und Argumentation durchgeführt werden.

Der Kreisvorstand soll bis Mitte Februar einen Kampagnenplan verabschieden.